

## EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

#MeToo, Gender Pay Gap, Ehe für Alle, m/w/x, Gemeinschaftstoiletten, geschlechtsspezifisches Kinderspielzeug... Ob im eigenen Alltag oder in den Nachrichten, das Thema „Geschlechterbilder bzw. -rollen“ ist allgegenwärtig – nicht zuletzt auch für Schülerinnen und Schüler, also Jugendliche, die sich ihrer eigenen Geschlechtsidentität gerade bewusst geworden sind oder erst werden und die in ihrem Freundeskreis vielleicht Alteritätserfahrungen machen.

Geschlechterverhältnisse wie die Beziehungen innerhalb der römischen *familia*, die Rollen in einer Ehe im antiken Athen, die Erwartungen, die mit bestimmten Geschlechterrollen einhergehen: Antike Gesellschaft hier, dort Bilder von ihr in den Texten, die wir im Unterricht behandeln. Die Praxisbeiträge dieses Heftes stellen Aspekte in Lehrbuch- und Lektürephase vor.

**Elias Hoffmann** geht auf die Konstruktion der *familia* im Lehrbuch „VIVA“ ein und bietet ergänzendes Material, anhand dessen die Schüler Wissen über die Rollen der einzelnen Mitglieder der römischen *familia* erwerben und vertiefen können. Durch Auszüge aus Xenophons *Oikonomikos*, Menanders *Epitrepontes* und Aristophanes' *Lysistrate* (in Übersetzung) als Ergänzung zum Lehrbuch „Mythologia“ können die Schüler mit dem Beitrag von **Jan Bernhardt** ein umfassenderes Bild von der Ehe im antiken Athen gewinnen.

Um die Geschlechtsumwandlung aus Not und zur Verwirklichung von Liebe in Ovids Iphis-Erzählung und den Zusammenhang mit antiken Vorstellungen zu Wert und Rolle von Geschlechtern geht es im Beitrag von **Anne Friedrich**.

**Carolin Ritter** greift mit ihrem Beitrag die #MeToo-Thematik auf: Wie können unterdrückte Frauen zu Wort kommen? Die Lernenden befassen sich mit der Philomela-Erzählung in Ovids *Metamorphosen* und ihrer frühneuzeitlichen Rezeption. Der Mythos bietet die nötige Distanz zum gewaltvollen Geschehen, aber auch die Chance einer intensiven Auseinandersetzung mit ihm.

Im Beitrag von **Jan Weidauer** können die Lernenden anhand von Martials *Epigrammen* römische Vorstellungen von männlichen Geschlechtsidentitäten reflektieren und diese mit ihren eigenen Denk- und Handlungsschemata kontrastieren.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“



Im Abo enthalten:

DER ALTSPRACHLICHE  
**UNTERRICHT digital**

[www.der-altsprachliche-unterricht.de/digital](http://www.der-altsprachliche-unterricht.de/digital)

## INHALT

### Geschlechterbilder

Heftmoderation: Dan Drescher

### BASISARTIKEL

2

DAN DRESCHER / EVA WERNER

#### Was ist Norm, was ist Abweichung?

Antike Geschlechterbilder und die *gender studies* als Herausforderung an die Schule

### MAGAZIN

52

JAKOB FRIESE

#### Kongruenzen üben

54

TV-Tipps

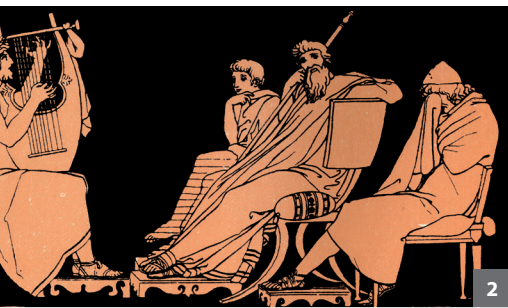
Ausstellungen

55

Einladung zur Mitarbeit

56

Impressum / Autoren  
Rückblick / Vorschau



## PRAXIS

10

ELIAS HOFFMANN

### Wenn die *familia* zur Familie wird

Die ambivalente Konstruktion antiker Geschlechterrollen im Lehrbuch VIVA

16

JAN BERNHARDT

### Dinnen und draußen

Geschlechterbilder im Griechischunterricht der Lehrbuchphase (Mythologia 13–16)

26

ANNE FRIEDRICH

### „Hurra, es ist ein Junge!“

Zur Metamorphose der Iphis bei Ovid

34

CAROLIN RITTER

### Zwei Jahrtausende des Schweigens

Der Philomela-Mythos bei Ovid, Boyd und Shakespeare

46

JAN WEIDAUER

### *Viri Romani*

Die Konstruktion männlicher Geschlechteridentitäten in Martials Epigrammen

